

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 33 (1928-1929)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bestehen, dass in etwa 24,000 Wirtschaften Alkohol ausgeschenkt und überdies wegen des Zweilitersystems noch viel Alkohol über die Gasse verkauft wird.

Um gegen diese Alkoholnot vorzugehen, haben etwa 150,000 Schweizerbürger vor sieben Jahren die Initiative eingereicht, die im Mai zur Abstimmung kommen soll. Es wird darin das Gemeindebestimmungsrecht verlangt, d. h. das Recht für die einzelnen Gemeinden, selber darüber zu entscheiden, ob sie den Schnapsausschank auf ihrem Boden dulden wollen oder nicht. Es wäre nur eine ganz kleine Einschränkung, denn es soll ja nicht der Alkoholgenuss überhaupt verboten werden, ja nicht einmal der Schnapsgenuss, wie viele Gegner behaupten, sondern nur der Verkauf und überdies nur in den Gemeinden, die es wollen und wünschen. Leider haben die Räte dem Volk das Gesetz zur Verwerfung empfohlen, weil sie sich mehr von der Schnapsbesteuerung bei der kommenden Alkoholrevision versprechen; aber nicht mit der Schnapsbesteuerung, sondern mit dem Gemeindeverbot hat man in Dänemark den grossen Rückgang des Schnapskonsums erzielt. Dass die Initiative bei der Annahme sicher von guter Wirkung wäre, geht schon aus der Tatsache hervor, dass die Wirts Sturm laufen dagegen; sie haben schon ein Vermögen von Fr. 200,000 zur Bekämpfung derselben aufgeboten. Uns stehen solche Mittel nicht zur Verfügung; suchen wir durch Aufklärung der Massen soviel als möglich für die Annahme der Initiative zu wirken, die ja auch unsren Schulkindern so sehr zum Heil gereichen würde.

G. Z.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Das Hauptthema der Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung in Helsingör in Dänemark** (8. August bis 21. August) lautet « Die neue Psychologie und der Lehrplan ».

Helsingör liegt etwa 45 Kilometer von Kopenhagen und ist eine der schönsten alten Städte Dänemarks. Seine Höfe, Hütten und blumengeschmückten Villen inmitten der Wälder längs der Meeresküste geben ein getreues Bild vom dänischen Landleben und bilden einen idealen Platz für eine Konferenz, die zugleich eine Ferienzeit sein will.

Schloss Kronborg, der berühmte Schauplatz von Shakespeares Hamlet, wurde der Konferenz liebenswürdigerweise für ihre Versammlungen zur Verfügung gestellt. 1575 erbaut und kürzlich erneuert, ist es ein schönes Beispiel der Renaissance-Architektur. Seine Haupthalle, die für 2000 Personen Platz bietet, hat einen Ausblick aufs Meer und ist wie geschaffen für einen Vortragssaum.

**Vorträge**: Philosophie der Neuen Erziehung — Kindespsychologie — Lehrtechnik — Die neue Schule in der Praxis in Staats- und Privatschulen — Lehrplanforschung.

**Kurse**: Erziehung durch zweckvolles Tun (Projekt-Methode) — Gespräche über Kunst (Prof. Cizek) Dalton-Plan — Winnetka-Technik — Decroly-Methode — Individuelle Psychologie und Typenlehre — Lehrplanforschung — Rhythmisierung — Psychanalyse in der Erziehung — Montessori-System.

**Gruppen**: Das schwer erziehbare Kind — Psychologie der neuen Erziehung — Philosophie der neuen Erziehung — Kind und Religion — Die sozialen Bedingungen der Schulerneuerung — Kleinkinderschulen, Kindergärten, Anfangsunterricht — Kunst und Kind — Erwachsenen-Erziehung — Der Platz

der Tests in der Erziehung — Erziehung zur Völkerverständigung — Lehrerbildung — Die neue Schule in der Praxis.

**Ferienkurs der Schweizer Pädagogischen Gesellschaft in Rüdlingen**, Sonntag, den 7. April bis Samstag, den 13. April. Referenten und Themen: Frau Dr. Rorschach, Teufen: Zur Krise der Frauenbewegung — Herr Dr. Eggenberger, Spitalarzt in Herisau: Kropfprophylaxe und Ernährungsfrage (mit Lichtbildern) — Herr Hans Zulliger, Lehrer in Ittigen: Psychanalyse und neue Schule — Fr. Schwarz, Redaktor in Bern: Zur Psychologie der Zusammenhänge von Wirtschaft, Militarismus und Antimilitarismus. Psychanalyse und Suggestion in der Erziehung. — Kurskosten Fr. 45 bzw. Fr. 55. Anmeldungen und Anfragen an Fr. Schwarz, Redaktor in Bern, Pestalozzi-Fellenberghaus.

(Mitg.) Das **Schweizerische Bundesfeier-Komitee** tagte am 11. März in Bern zur Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte. Der Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre wurde genehmigt; ebenso die Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Reinertrag von rund Fr. 382,000 ab, welcher Betrag der Fürsorge für « notleidende Alte » zugewendet wird. Die Verteilung geschieht durch die Stiftung « Für das Alter ». Das Erträgnis der Sammlung des Jahres 1930 wurde für bedürftige Schweizerschulen im Ausland und die Förderung der geistigen Ausbildung der Schweizerjugend im Ausland überhaupt in Aussicht genommen. Neu in den Vorstand wurde gewählt, als Vertreter der Zentralschweiz, Auf der Maur, Redaktor, Luzern; zum zweiten Vizepräsidenten wurde Victor Schuster, Präsident des Geschäftsausschusses, berufen.

**Studienfahrten nach Paris und London.** Die **Schiller-Akademie** veranstaltet im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen auch in diesem Jahre allgemein zugängliche Studienfahrten nach Paris und nach London mit jeweils acht-tägigem Aufenthalt, die eine Besichtigung der bedeutendsten Kunstschatze und Sehenswürdigkeiten, des Strassenlebens und all dessen vorsehen, was den Zauber dieser Weltstädte und ihrer Jahrhunderte alten Tradition ausmacht. Die Reise nach London gibt auch Gelegenheit zum Besuch der Shakespeare-Stadt Stratford und der Insel Wight; von Paris aus werden Versailles, Reims und die Schlachtfelder besucht. Diese Fahrt führt mit dem Auto über 280 km ehemaliges Kriegsgebiet, zu den Champagne-Schlachtfeldern, zu den Trichterfeldern der Höhe 108, zur Hindenburglinie, zum Chemin des dames u. a. m. Prospekte zu diesen ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten, von denen jede für sich allein mitgemacht werden kann, gegen 15 Pfg. Porto durch die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald.

**Zur hauswirtschaftlichen Methodik.** Im Selbstverlag von Fr. Emma Mettler, Sonnenberg, Uzwil (Kt. St. Gallen) ist eine 70 Seiten starke Broschüre erschienen, welche in neuer zusammenfassender und sozusagen wissenschaftlicher Weise die Richtlinien für den hauswirtschaftlichen Unterricht festlegt. Das wird schon durch die Kapitel: Das wirtschaftliche Moment im hauswirtschaftlichen Unterricht — Hauswirtschaftswissenschaft — Das fürsorgerische Moment — Klassifikation — Reduktion usw. gezeigt. Auf den Tabellen am Schlusse des Buches wird nachgewiesen, wie gewisse Rezepte für ganz verschieden mundende Speisen doch auf eine gemeinsame Grundformel zurückgeführt werden können.

Wenn die Hauswirtschaftslehrerin und nachher auch die Schülerinnen es verstehen, bei den verschiedenen Gerichten so auf die Grundformel zurückzu-

gehen, so bedeutet das eine grosse Vereinfachung hinsichtlich des Menüschreibens und eine bedeutende Entlastung des Gedächtnisses für Lehrende und Lernende. Eine Vertiefung in diese Arbeit von Fr. Mettler wird ohne Zweifel eine Bereicherung für den hauswirtschaftlichen Unterricht bedeuten. Der Preis von Fr. 2.20 für die wertvolle Schrift ist eine gute Kapitalanlage.

Es ist sehr zu hoffen, dass die Kolleginnen, welche hauswirtschaftlichen Unterricht zu erteilen haben, der Verfasserin durch zahlreiche Bestellungen der Schrift Beweis geben von der Wertschätzung ihrer stillen Arbeit.

**Studienfahrten.** Das Gesamtverzeichnis der diesjährigen heimatkundlichen Studienfahrten des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht ist erschienen. Es enthält ausführliche Ankündigungen zweier Pfingstfahrten, wovon die eine ins Weserbergland und die andere als pädagogische Exkursion nach Wien und Umgegend führt, ferner der Sommerfahrten ins Rheingau, nach Norwegen, nach Vorarlberg und Westtirol, in die Schwäbische Alb, an den Main und endlich einer Fahrt nach Rügen und Bornholm. Für Besucher aus Süd- und Westdeutschland wird eine Studienfahrt nach Berlin und Potsdam (20.—27. August) geplant. Ausserdem bringt das Verzeichnis noch einen Hinweis auf die wirtschaftskundliche Studienfahrt in den Oktoberferien, sowie auf die Arbeitswochen für neuzeitlichen Zeichenunterricht und für Landschulfragen, nebst allen erforderlichen geschäftlichen Angaben. Das Heftchen ist gegen Voreinsendung von 20 Pfg. in Briefmarken von der Geschäftsstelle des Zentralinstituts, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 120, zu beziehen.

Ein zweiter **heilpädagogischer Lehrgang** in Berlin wird vom 17. Oktober 1929 bis 29. März 1930 veranstaltet von der Deputation für Schulwesen, dem Landesjugendamt, dem Pestalozzi-Fröbelhaus, dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin. — Anfragen und Meldungen sind (bis 15. April 1929) zu richten an die Geschäftsführung im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstr. 120. (Telephon : Kurfürst 9918-20).

---

## U N S E R   B Ü C H E R T I S C H

---

Spranger Eduard : **Das deutsche Bildungsideal der Gegenwart in geschichtsphilosophischer Beleuchtung.** 1928. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.

Unsere Zeit ist gekennzeichnet durch die leidenschaftliche Auseinandersetzung zwischen den geistigen Mächten. Einerseits ist alles fragwürdig, problematisch geworden; alte Werte haben ihre Kraft verloren; manches Selbstverständliche ist erschüttert; Unsicherheit hat weite Kreise erfasst und vermochten sogar Untergangsstimmung zu wecken, der Spengler mit seiner Formulierung : Untergang des Abendlandes Ausdruck gab.

Diese Problematik und dieser Pessimismus weckte aber anderseits alle Widerstandskraft, rief Renaissance-Bewegungen hervor, mit neuen Vorschlägen und neuen Versuchen, neuen Wegen und neuen Zielen.

Der Kampf ist auch im Gebiet der Erziehung zu spüren. Auch hier fielen oder wanken überkommene Formen und Ziele, auch hier tauchen immer neue Vorschläge und Versuche auf, und viele Erzieher fühlen sich unsicher und suchen mühsam eine neue, vertiefte Begründung ihres Tuns oder sogar neue Wege und neue Ideale.

Eine geistvolle Klärung bietet nun Eduard Spranger in der vorliegenden Arbeit, einem Separatabdruck aus seiner Zeitschrift «Erziehung». Er kann sogar ganz oder streckenweise zum überlegenen Führer werden; denn er bietet nicht nur einen weiten, klärenden Ueberblick über die pädagogischen Strömungen unserer Zeit, eingebettet in die geschichtlichen Gegebenheiten, sondern er schält wesentliche Züge heraus und führt in die Tiefe, zu ewigen Werten. Er vermittelt neues, vertieftes